

Das vergessene Paradies. Galli Bibiena am Musenhof der Wilhelmine von Bayreuth

Ausstellung im Markgräflichen Opernhaus und im Neuen Schloß Bayreuth, 24. April bis 27. September 1998

Zum 250. Jubiläum des Markgräflichen Opernhauses veranstaltet die Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen eine große Ausstellung.

Am 26. September 1748 war in der Residenzstadt der Markgrafschaft Brandenburg-Bayreuth eines der prunkvollsten Opernhäuser eingeweiht worden. Mit fast 600 Zuschauerplätzen war es mit den größten Häusern in Wien, Dresden, Paris oder Venedig vergleichbar. Errichtet wurde es von dem seinerzeit berühmtesten Architekten im Bereich der Theaterbaukunst, von Guiseppe Galli Bibiena (1696 bis 1757). Er stammte aus einer italienischen Familie von Theaterarchitekten, die über mehrere Generationen in Italien, Spanien, Frankreich und Deutschland erfolgreich war. Bauherrin war die preußische Prinzessin Wilhelmine (1709 bis 1858), die Lieblingsschwester Friedrichs des Großen, die mit dem Bayreuther Markgrafen Friedrich verheiratet

grafepaares, mit Herzog Karl Eugen von Württemberg wurde das Opernhaus eingeweiht. Es war das prächtigste Fest in der Geschichte der Markgrafschaft. Ohne nennenswerte Schäden und Eingriffe hat sich das Opernhaus wie durch ein Wunder bis auf den heutigen Tag erhalten. Es gilt als das bedeutendste historische Theater nördlich der Alpen. Im Mittelpunkt der Ausstellung wird das Opernhaus stehen. Doch gleichermaßen wird auf seinen Architekten eingegangen. Eine Auswahl der schönsten Entwurfszeichnungen wird das Schaffen Guiseppe Galli Bibienas in Bayreuth sowie in Italien und Nordeuropa voranschaulichen. Daneben wird auch die Bauherrin Wilhelmine von Bayreuth vorgestellt.

Im Zuschauerraum und auf der Bühne des Opernhauses wird eine Ton- und Lichtschau auf unterhaltsame Weise fundierte Informationen vermitteln, die durch Musik nach Kompositionen Wilhelmines untermalt werden. Die Exponate, darunter einzigartige Kunstwerke aus in- und ausländischen Sammlungen, werden im etwa 200 Meter entfernten Neuen Schloß zu sehen sein. Sie sollen zum kleineren Teil in die Prunkräume der markgräflichen Familie im

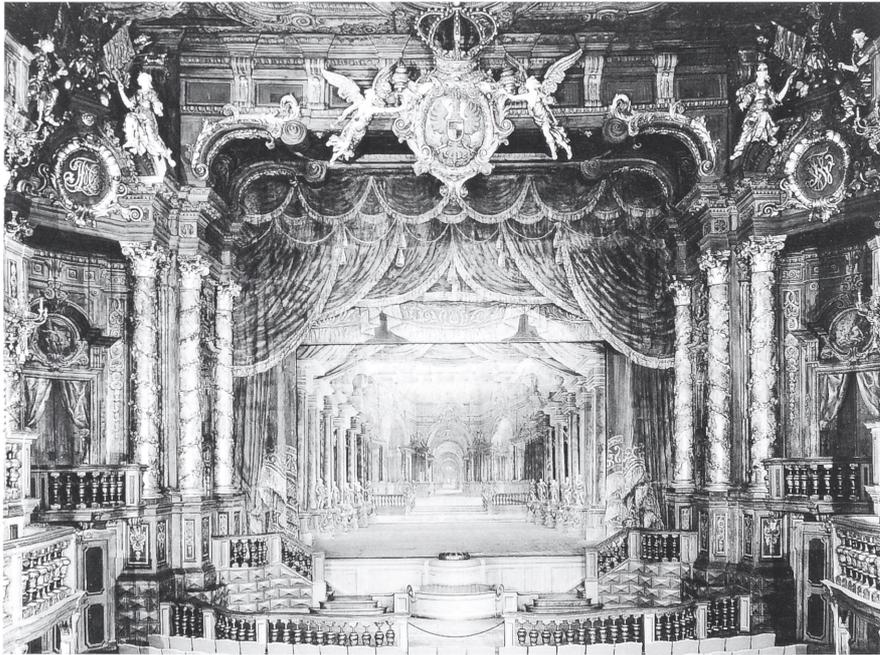


Abb. 1. Blick in das Markgräfliche Opernhaus Bayreuth, vollendet 1748. Errichtet von Guiseppe Galli Bibiena (1696 bis 1757) für Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth (Foto: Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen).

war. Zu ihrer Zeit erlebte Bayreuth eine Blüte von rund zwei Jahrzehnten, von 1735, als Markgraf Friedrich die Regierung antrat, bis 1758, dem Todesjahr Wilhelmnes. In dieser kurzen Zeitspanne verwandelte sich Bayreuth zu einer Residenz von europäischer Dimension. Der Hof Wilhelmnes, einer der bedeutendsten Frauengestalten des 18. Jahrhunderts, wurde zum Spiegel der internationalen Kultur des Rokoko, und gleichzeitig zog mit dem ihr befreundeten Voltaire der Geist der Aufklärung ein. Sie wollte in Bayreuth eine Art Idealstaat errichten, ein „irdisches Arkadien“. In diesem Sinne ist auch der Ausstellungstitel „Das vergessene Paradies“ zu verstehen.

Im Mai 1748 schrieb die Markgräfin ihrem Bruder ins ferne Berlin: „Dieser Tage habe ich das Neue Opernhaus besichtigt; ich war hochofret darüber; das Innere ist fast vollendet. Bibiena hat in diesem Theater die Quintessenz des italienischen und französischen Stils vereinigt.“ Anlässlich der Vermählung Friederikes, dem einzigen Kind des Mark-

Hauptgeschoß integriert werden, zum größeren aber in die etwa fünfzehn weiteren Rokoko-Räume, die nach der Renovierung erstmals wieder zugänglich sein werden. Der Besucher soll in thematisch gestalteten Abschnitten mit allen Facetten der Kunst, Kultur und Geschichte des Bayreuther Rokokos bekannt gemacht werden. Die internationale Bedeutung der Ausstellung wird durch die Schirmherrschaft der Präsidenten Roman Herzog und Oscar Luigi Scalfaro unterstrichen.

Als Ergänzung wird ein Besuch der Eremitage mit seinen beiden Schlössern und dem Park sowie in Sanspareil empfohlen, die durch die Neu- und Umbauten zur Zeit Wilhelmnes ihr heutiges Gesicht erhalten haben. Ein umfangreiches Begleitprogramm von zusätzlichen Veranstaltungen wird den ganzen Sommer über angeboten.
Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10.00 bis 17.00 Uhr.

Cornelia Baumann-Oelwein